

**Für die einen der Teufel in Uniform.
Für die anderen der visionäre Patriot –
Chiles Diktator Augusto Pinochet verstorben**

Am Sonntag, dem 10.12.06, um 14.15 h verstarb Augusto Pinochet Ugarte, ehemaliger Oberbefehlshaber der Streitkräfte, Senator und Putschgeneral an einer Herz- und Kreislaufschwäche. Er stand dem Land 17 Jahre (1973-1990) als Diktator vor. Mehrere tausend Anhänger versammelten sich vor dem Militärhospital, um ihrem Idol die letzte Ehre zu erweisen. Die kommunistische Partei Chiles hatte zu einem Aufmarsch aufgerufen, an dem ebenfalls über 2000 Gegner des Pinochetregimes teilnahmen. Gewalttätige Auseinandersetzungen mit den Sicherheitskräften mit Festnahmen und Sachbeschädigungen trübten das Bild vom überwiegend friedvollen Abschied der im Gastland umstrittenen historischen Persönlichkeit.

Die unterschiedlichen Bewertungen seiner 17 jährigen Militärherrschaft spalten nach wie vor die chilenische Gesellschaft. Die grausamen Menschenrechtsverletzungen (3000 Morde, über 30.000 Gefolterte und 300.000 Exilanten) wurden von Wahrheitskommissionen unter den demokratischen Regierungen seit 1990 (Rettig-Bericht - Patricio Aylwin; Valech-Bericht - Ricardo Lagos) festgestellt und aufgearbeitet. Dadurch wurden wichtige Schritte zur Überwindung der Spaltung und zur Versöhnung eingeleitet. Die geschichtliche Aufarbeitung der Militärdiktatur ist damit aber noch nicht abgeschlossen.

Ein abschließendes Urteil über seine Militärregierung wird den Geschichtswissenschaftlern vorbehalten bleiben. Dabei werden auch die

Umstände des Putsches, der Weg Chiles unter Salvador Allende in einen kommunistischen Satellitenstaat der Sowjetunion, die grundlegende Veränderung der Wirtschafts- und Sozialpolitik des Landes sowie die friedliche Beilegung des sich anbahnenden Krieges mit Argentinien eine Rolle spielen.

Die seit der Redemokratisierung erfolgreich regierende Parteienkoalition aus Christlichen Demokraten mit Sozialisten/Sozialdemokraten hatte seinen Ursprung in der gemeinsamen Ablehnung der Militärdiktatur. Dieser Grundkonsens, der nach wie vor den Kitt für die Zusammenarbeit der im Dezember 05 zum 4. Mal wiedergewählten Concertation bildet, bröckelt immer mehr. Das Ableben des Diktators wird den Auflösungsprozeß der Vierparteienkoalition beschleunigen.

Wichtig ist, daß nunmehr besonnene Stimmen die Richtung der Auseinandersetzung in der sich neu entflammenden Debatte zwischen Anhängern und Gegnern der Militärregierung vorgeben. Dabei kommen den Verlautbarungen von Politikern aus Opposition und Regierungskoalition in den nächsten Tagen und Wochen wichtige Bedeutung zu.

Die Regierung hat sich entschieden kein Staatsbegräbnis und auch keinen Staatstrauertag anzusetzen. Die Aufbahrung von Pinochets Leichnam wird in der Militärkapelle des Heeres stattfinden. Mehre Totenmessen heute und morgen geben seinen Anhängern die Möglichkeit, sich von ihm in Trauer und Würde zu verabschieden. Die Bestattung findet im Rahmen protokollarischer Ehren und einer Zeremonie der Streitkräfte statt. Die Parteien werden wichtige Zeichen setzen, ob und wenn ja wen, sie zu diesen Trauerfeiern entsenden.

Santiago, dem 11. Dezember 2006

Dr. Helmut Wittelsbürger